

Lions helfen Schulkindern



Lions besuchen kurz nach dem Projektstart im Jahr 2012 den Förderunterricht in der Hauptschule Thuner Straße. Kock

STADE. Es gibt trotz des Schul- und Bildungssystems in Deutschland noch Kinder, die durchs Raster fallen und am Ende ohne Schulabschluss dastehen. Um solchen benachteiligten Kindern zu helfen, ist der Lions Club Stade vor drei Jahren zum 50-jährigen Bestehen angetreten und hat das Projekt „Lernförderung“ angeschoben. Jetzt zog der Club gemeinsam mit Schulleitern und Stades Erstem Stadtrat Dirk Kraska Bilanz. Bilanz Nr. 1: Es war eine erfolgreiche Aktion. Bilanz Nr. 2: Weil zwei der drei betroffenen Schulen nun als Ganztagschulen personell besser ausgestattet sind, ist dort die Hilfe nicht mehr notwendig.

Die Lücke bei der Betreuung von Kindern in der Schule klappte vor allem in den fünften und sechsten Klassen in der sogenannten Sekundarstufe I, also an allen weiterführenden Schulen nach der Grundschule außer den Gymnasien. Das sind in Stade die Hauptschule Thuner Straße, die Realschule Camper Höhe und die relativ junge Integrierte Gesamtschule (IGS) in Hohenwedel.

„Genau hier haben wir angesetzt mit unserem Lernförderprojekt“, sagt Henning Porth, damals Präsident des Lions Club Stade. Er und seine Mitstreiter suchten den Kontakt mit der Stadt, mit den Schulen und banden auch das Jobcenter mit ein, das dieses Projekt ergänzend bei bedürftigen Eltern aus dem Topf Teilhabe und Bildung unterstützt hat. Der Club gab 18 000 Euro dafür aus, 6000 Euro sind noch übrig.

In dem Projekt wurden mit Dozenten der Volkshochschule Stade (VHS) die Fünft- und Sechsklässler mit Defiziten vor allem in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch unterstützt. Die Gruppen waren maximal mit zehn Kindern besetzt. 350 Schüler wurden auf diese Weise in den vergangenen zweieinhalb Jahren gefördert, resümiert Porth. Und die Erfolge sprechen für sich: „Wir haben zwar keine genaue Statistik, aber viele Schüler haben am Ende die Versetzung geschafft, wo sie stark gefährdet war“, sagt Christiane Prüfer von der Hauptschule Hohenwedel. Und Alfred Schmidt von der IGS ergänzt: „Vor allem von den Schülern wurde diese Hilfe sehr gut angenommen.“

Die beiden Schulen benötigen diese Hilfe nunmehr nicht mehr. Die neue Landesregierung habe die Ganztagschulen erheblich besser mit Lehrern ausgestattet, sodass „wir diesen Förderunterricht selbst leisten können“, sagt Lehrerin Prüfer. Nur die Realschule Camper Höhe ist weiterhin auf die Hilfe der Lions angewiesen. Weil die Realschule keine Ganztagschule sei und aufgrund der noch laufenden Umbaumaßnahmen auch so bald diesen Status nicht erreiche, sagt Pädagoge Volker von Loh, sei diese Hilfe weiterhin gerne willkommen.